

Die Kulturreihe Heitlinger Herbst lebt weiter

Arbeitskreis bucht Künstler für vier Veranstaltungen / Auftakt ist im September mit der Band B.B. and the Blues Shacks

Von Markus Holz

Heitlingen. Geht das wohl gut für eine so kleine Kulturreihe? Zwei Jahre Corona-Pause, dazu ein Generationenwechsel im Vorstand? Vielleicht hat sich das der eine oder andere Fan gefragt, weil so lange aus Heitlingen nichts zu hören war. Der Arbeitskreis Heitlinger Herbst hat sich jetzt zurückgemeldet: Vier Auftritte ab September, mit neuer Technik und mit neuen Gesichtern

in der ersten Reihe. Wer diese Gesichter sind, behält die bisherige erste Reihe der Kulturmacher bis zum Auftakt am 23. September noch für sich. Es werden Köpfe aus der zweiten Reihe sein, eine jüngere Generation, sagen Dieter Albrecht und Günter Tegtmeier. Die beiden haben die Reihe auf dem Gutshof von Familie Thiele vor 33 Jahren ins Leben gerufen und verantwortlich geleitet. Bei Silke und Harry Thiele spielt die Musik auch

weiterhin, aber besser. Holger Leister vom Variétéverein Träumer, Tänzer und Artisten hat dem Arbeitskreis geholfen, die Sound- und Lichttechnik auf einen moderneren und raumgerechten Stand zu bringen. Das ist bei einem ehemaligen Pferdestall mit Balken, Pfosten und Bühne im Publikum kein leichtes Unterfangen. Ein Elektriker hat neue Kabel gezogen, es wird kein Klebeband mehr auf dem roten Teppich im Mittelgang geben. Das Bild von Günter Tegtmeier im Campingstuhl am kleinen Mischpult ist Geschichte. „Wir werden ein bisschen professioneller, ohne dem Charme zu schaden“, sagt Tegtmeier.

Zwei Vorverkaufsstellen

Was bleibt, ist der Preis für die Karten: durchweg 16 Euro. Was der Arbeitskreis wieder einführt, ist der Vorverkauf ab 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung. Karten gehen nicht mehr für alle Termine gleichzeitig an die Vorverkaufsstellen. Das hat sich als nachteilig erwiesen. Karten gibt es weiterhin bei Uhren & Schmuck Meyerhoff in

Osterwald und bei der Buchhandlung Böhnert im Shopping Plaza.

Das Tui-Reisesezentrum an der Roten Reihe und das Kulturbüro im Rathaus sind aus personellen Gründen nicht mehr dabei.



Ziehen sich zurück: Dieter Albrecht (links) und Günter Tegtmeier treten kürzer.

FOTO: MARKUS HOLZ

2020 wäre der Heitlinger Herbst 30 Jahre alt geworden. Der Arbeitskreis hätte für seine Freundinnen und Freunde liebend gerne viel Kreativität in ein Jahr mit besonderen Veranstaltungen investiert.

Corona hat das verhindert; ebenso das 30-jährige Bestehen der Hildesheimer Band „B.B. and the Blues Shacks“ um die kongenialen Gebrü-

der Arlt. Die Formation gehört zu den treuesten Bühnengästen in der Reihe.

Das Auftaktkonzert zur 33. Saison in diesem Jahr soll kein Nachholen sein. Es ist eher das Feiern des „Es gibt uns noch – trotz Corona“. Beginn des Bluesbebens ist am Freitag, 23. September, 20 Uhr. Karten gibt es ab 9. September. Es lohnt

sich, schnell zu sein. Die Konzerte sind immer ausverkauft.

Dies sind die weiteren Künstler und Termine: Der Akrobat und Pantomime Niels Weberling kommt mit seinem Partner Martin Sierp am Donnerstag, 6. Oktober. Florian Wagner, Klaviervirtuose und Kabarettist, bestreitet die Show am Freitag, 4. November. Den Abschluss geben die beiden HAZ-Kolumnisten Uwe Janssen und Imre Grimm mit ihrem Best-of-Programm „Aber sowas von!“ am Freitag, 25. November – alles unter dem Corona-Vorbehalt.

Das ist der Heitlinger Herbst

Der Heitlinger Herbst ist eine Kulturreihe von September bis Dezember. Eine Saison besteht aus vier bis fünf Abenden. Spielort ist der Gutshof Heitlingen, Vor den Höfen 40. Das kulturelle Angebot sollte den Gutshof zum Treffpunkt für interessierte Menschen aus der Region machen, die Musik, Wort und darstellendes Spiel bei einem Gläschen Bier, Wein oder Wasser mögen. Gründer

sind Dieter Albrecht und seine Frau Helga Kiefeld sowie Günter Tegtmeier nebst Ehefrau Uta. Der rein private Arbeitskreis besteht heute aus etwa zehn Mitgliedern. Die erste Saison wurde 1990 gespielt. 2008 erhielt die Initiative den Kulturpreis der Stadt. Zu den namhaftesten Gästen zählten Hannelore Hoger, Dieter Hildebrandt und Walter Kempowski. Das kleine Theater hat 180 Plätze, die Bühne ist

in der ersten Reihe. Wer diese Gesichter sind, behält die bisherige erste Reihe der Kulturmacher bis zum Auftakt am 23. September noch für sich. Es werden Köpfe aus der zweiten Reihe sein, eine jüngere Generation, sagen Dieter Albrecht und Günter Tegtmeier. Die beiden haben die Reihe auf dem Gutshof von Familie Thiele vor 33 Jahren ins Leben gerufen und verantwortlich geleitet. Bei Silke und Harry Thiele spielt die Musik auch

weiterhin, aber besser. Holger Leister vom Variétéverein Träumer, Tänzer und Artisten hat dem Arbeitskreis geholfen, die Sound- und Lichttechnik auf einen moderneren und raumgerechten Stand zu bringen. Das ist bei einem ehemaligen Pferdestall mit Balken, Pfosten und Bühne im Publikum kein leichtes Unterfangen. Ein Elektriker hat neue Kabel gezogen, es wird kein Klebeband mehr auf dem roten Teppich im Mittelgang geben. Das Bild von Günter Tegtmeier im Campingstuhl am kleinen Mischpult ist Geschichte. „Wir werden ein bisschen professioneller, ohne dem Charme zu schaden“, sagt Tegtmeier.

Ziehen sich zurück: Dieter Albrecht (links) und Günter Tegtmeier treten kürzer.

FOTO: MARKUS HOLZ

2020 wäre der Heitlinger Herbst 30 Jahre alt geworden. Der Arbeitskreis hätte für seine Freundinnen und Freunde liebend gerne viel Kreativität in ein Jahr mit besonderen Veranstaltungen investiert.

Corona hat das verhindert; ebenso das 30-jährige Bestehen der Hildesheimer Band „B.B. and the Blues Shacks“ um die kongenialen Gebrü-

der Arlt. Die Formation gehört zu den treuesten Bühnengästen in der Reihe.

Das Auftaktkonzert zur 33. Saison in diesem Jahr soll kein Nachholen sein. Es ist eher das Feiern des „Es gibt uns noch – trotz Corona“. Beginn des Bluesbebens ist am Freitag, 23. September, 20 Uhr. Karten gibt es ab 9. September. Es lohnt

sich, schnell zu sein. Die Konzerte sind immer ausverkauft.

Dies sind die weiteren Künstler und Termine: Der Akrobat und Pantomime Niels Weberling kommt mit seinem Partner Martin Sierp am Donnerstag, 6. Oktober. Florian Wagner, Klaviervirtuose und Kabarettist, bestreitet die Show am Freitag, 4. November. Den Abschluss geben die beiden HAZ-Kolumnisten Uwe Janssen und Imre Grimm mit ihrem Best-of-Programm „Aber sowas von!“ am Freitag, 25. November – alles unter dem Corona-Vorbehalt.